

Dynamisches Niedersachsen

inters

Der springende Punkt bei jeder Industriean siedlung ist die Standortfrage:

Niedersachsen verfügt über 12.000 ha freies, voll erschlossenes Industriegelände, davon 5.000 ha an seeschifftiefem Wasser,

Niedersachsen besitzt ein leistungsfähiges Verkehrssystem

Niedersachsen bietet eine umfassende und vielfältige Energieversorgung

Niedersachsen stellt attraktive Finanzhilfen zur Verfügung

Niedersachsens Industriean siedlungsteam erwartet Sie im Niedersachsen-Pavillon Nordallee/Ecke Stahlstraße Tel. 89 - 5811 oder rufen Sie im Wirtschaftsministerium an



Der Niedersächsische Minister für Wirtschaft und Verkehr
Friedrichswall 1, 3000 Hannover 1,
Telefon (0511) 1906526



SOLSCHENIZYN

Völlig nach Wunsch

Der russische Nobelpreisträger Solschenizyn hat ein Buch über Lenin geschrieben. Es wurde ein Buch über Solschenizyn.

Der Russe Wladimir Uljanow, ein kleiner, wegen politischer Vergehen vorbestrafter Rechtsanwalt, beantragte einen Reisepaß. Der Staatsfeind erhielt ihn ordnungsgemäß und gelangte auf Umwegen 1916 nach Zürich in die Schweiz: der große Revolutionär, der sich Lenin nannte.

Sechzig Jahre später kam ebendort hin, auf Umwegen, Rußlands großer Konterrevolutionär Alexander Solschenizyn, als Staatsfeind gewaltsam aus der Heimat ausgewiesen. Der berühmte Dichter ging den Spuren Lenins nach — und fand sich selbst.

Solschenizyn las drei Bücher über Lenin, die er in Rußland nicht lesen konnte: Hahlwegs Publikation deutscher Geheimdokumente („Lenins Rückkehr nach Rußland“, 1957), die Parvus-Biographie von Scharlau und Zeman („Freibeuter der Revolution“, 1964) und Gautschis Beitrag zur eidgenössischen Heimatkunde („Lenin als Emigrant in der Schweiz“, 1973). Auch fand er einen Zeitungsartikel „Von der Spiegelgasse in den Kreml“ (1967) von Fritz Platten junior, dem Sohn des Transportleiters, der 1917 Lenins Sonderzug nach Rußland begleitete.

Mit Erkenntnissen aus diesen Quellen reicherte er elf Kapitel aus drei verschiedenen, darunter auch unveröffentlichten Bänden seines Mammutwerks über das revolutionäre Rußland (Band I: „August 14“) an und fügte sie zu einem Buch zusammen, das auf russisch und jetzt auf englisch* erschien.

Es ist, wie „August 14“, eine dokumentarische wie romanhafte Darstellung der armseligsten Emigrantenjahre Lenins. Die Überraschung: Emigrant Solschenizyn, der Lenins Werk, die UdSSR, umstürzen möchte, sieht in Lenin keineswegs den Teufel, sondern versucht, seine Motive und Gefühle zu ergründen. Er versetzt sich sogar, so scheint es, in Lenins Rolle.

Einfühlsam legt er dar, wie Lenin 1916 mit Ehefrau Nadeschda Krupskaja zu einem Schuster in der Zürcher Spiegelgasse Nr. 14 in Untermiete zog. Tagsüber saß Lenin in der nahen Bibliothek der Zentralstelle für Sozialliteratur (wo Solschenizyn noch Lenins Lesekarte einsehen konnte), abends führte der Sozialdemokrat haarspalterische Diskussionen mit Exilgenossen — um die Partei zu spalten: „Spaltet, spaltet, spaltet, bis ein kleines Häuflein übrigbleibt, das aber nichtsdestoweniger das ZK darstellt.“

* Alexander Solschenizyn: „Lenin in Zürich“; Verlag Farrar, Straus & Giroux, New York; 309 Seiten; 8,95 Dollar.

In seinem ausdrucksstarken Stil beschreibt das Solschenizyn. Selbst bewegt er sich nun auch — darauf angewiesen und zugleich davon abgestoßen — im Dunstkreis der Emigration und teilt gar Lenins Verachtung für die weniger großen Kampfgenossen.

Zu jener Zeit ist die Lebensleistung Lenins, 46, nur Tinte auf Papier; zwischen Büchern, in Pamphleten, erledigt er im Geiste alle seine Feinde, angetrieben von einem Überschuß an Energie und Emotion — wie Solschenizyn.

Lenin liebt die mit einem Kaufmann verheiratete Inessa Armand, die eine



Solschenizyn in Zürich
„Welche Macht! Welche Waffen!“

rote Feder auf dem Hüthen trägt und eine Parteischule in Paris finanziert. Biograph Solschenizyn, 57, ist selbst zum zweiten Mal verheiratet. Seine erste Frau hat ein Beschwerdebuch über ihn im Desch-Verlag veröffentlicht („Lieber Alexander! Mein Leben mit Solschenizyn“). Und so läßt Solschenizyn denn Lenins angetraute Krupskaja sagen, keine Frau könne „so einen Mann für sich allein in Anspruch nehmen“. Und er läßt, noch immer historisch gesichert, seinen an der Revolution zweifelnden Lenin an eine Auswanderung nach Amerika denken.

Solschenizyns literarischer Höhepunkt, durch die Quellen belegt: Landsmann Alexander Helphand (der sich „Parvus“ nannte) trifft Lenin. Der Ex-Revolutionär von 1905, Erfinder der „permanenten Revolution“, Mit-

Eine Rechnung, die Sie einmal machen sollten:

**Wenn Ihre Sekretärin
zum Beispiel
monatlich 1650 Mark
verdient, so kostet Sie
eine Diktat-Stunde
15 Mark und 34 Pfennig.
Das macht im Monat
307 und im Jahr
3682 Mark.**



Das sind Kosten, die Sie einsparen können. Indem Sie nämlich Ihrer Sekretärin nicht die Korrespondenz ins Stenogramm diktieren, nebenher durch das Telefon unterbrochen werden, in Unterlagen nachlesen müssen etc. In dieser Zeit sitzt Ihre Sekretärin mit ihrem Stenoblock neben Ihnen und wartet. Und kostet pro Stunde 15 Mark und 34 Pfennig. Das sind bei 4 Stunden Diktat am Tag im Jahr 14726 Mark! Sie glauben es nicht? Wir schicken Ihnen gerne einen Rechenschieber, mit dem Sie es nachrechnen können! Wenn Sie sich überlegen, daß Ihre Sekretärin auf diese Art jeden Brief mindestens zweimal schreibt, wäre es doch wirklich an der Zeit, vom Stenogramm auf ein Diktiergerät umzustellen. Zum Beispiel auf ein Diktiergerät von Dictaphone.

Die Dictaphone Diktiergeräte wurden für moderne Arbeitsmethoden geschaffen. Die Geräte der Serien 400 und 500 arbeiten mit der von Dictaphone entwickelten Tonfolie, dem (sprechenden Blatt). Sofortiger Textzugriff zu jeder gewünschten Stelle, Korrekturtaste, automatischer Folieneinzug und vieles mehr, machen das Arbeiten mit Dictaphone-Diktiergeräten so einfach.

Mehr über Kosten, die Sie mit Dictaphone-Diktiergeräten sparen können, sagen wir Ihnen gerne. Senden Sie uns den Coupon.

▶ Dictaphone®

eine Rechnung, die aufgeht!

Hersteller:
Dictaphone International AG
CH-8956 Killwangen
Tel. 004156/711 656

Besuchen Sie uns auf der Hannover Messe, Halle Ce BIT Stand 6906

An Dictaphone International AG, CH-8956 Killwangen/Schweiz

Wir möchten Ihre Behauptung einmal nachrechnen.

Schicken Sie uns Ihren Rechenschieber.

Wir möchten mehr über Ihre Diktiergeräte wissen.

Schicken Sie uns Ihre Prospekte.

Wir erbitten Generalvertreter-Nachweis.

Firma: _____

zuständig: _____

Adresse/Tel. Nr.: _____

S2

**Wir brauchen alle
mal eine
schöpferische
Pause,
ein
Holiday-Weekend.
DM 49.50 p.P.**



Das
Holiday-
Weekend
wartet in
15 Städten auf Sie.
Ein Wochenende
mit allem Komfort.

DM 49,50 p.P. Einzelzimmer-
Zuschlag DM 10,-. Kinder
unter 12 Jahren übernachten
im Zimmer ihrer Eltern mit.

- Welcome-Drink ● Abendessen
- luxuriöses Zimmer mit Bad: 2
franz. Betten, Klimaanlage, Radio u.
TV, Telefon ● Am Sonntag reich-
haltiges Frühstück vom Buffet.
- Schwimmbad, z.T. Sauna und
Solarium. ● Parken.

Fordern Sie unseren Prospekt
„Holiday-Weekend“ mit Vorschlä-
gen für vergnügliche Wochenenden
in 15 Städten an.

Holiday Inn® HOTELS

- 8900 Augsburg, Wittelsbacher Park,
Tel.: 0821/57051
- 6231 Frankfurt/Main-Taunus-
Zentrum, Tel.: 06196/7878
- 3000 Hannover 42, Flughafen,
Postfach 420249, Tel.: 0511/730171
- 6909 Heidelberg-Walldorf,
Roter Straße, Tel.: 06227/62051
- 8070 Ingolstadt, Goethestr. 153,
Tel.: 0841/59081
- 3500 Kassel, Heiligenroder Str. 61,
Tel.: 0561/52151
- 5000 Köln 90 (Bonn), Flughafen,
Tel.: 02203/731
- L-Luxemburg-Europa Zentrum,
Postfach 512, Tel.: 00352/435051
- 4050 Mönchengladbach 1,
Am Geroplatz, Tel.: 02161/31131
- 8000 München 40, Leopoldstr. 200,
Tel.: 089/340971
- 8000 München 40, (Olympic),
Schleißheimer Str. 188, Tel.: 089/309010
- 7032 Sindelfingen, Schwertstr. 65,
Tel.: 07031/61311
- F-67000 Straßburg,
20 Place de Bordeaux, Tel.: 003388/324912
- 7015 Stuttgart-Münchingen,
Siemensstr. 50, Tel.: 07150/131
- 6806 Viernheim-Mannheim,
Postfach 1212, Tel.: 06204/5036
- 3180 Wolfsburg, Rathausstr. 1,
Tel.: 05361/12081

glied der Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands, Millionär aus Kriegsge-
winnen — auf der Wannsee-Insel
Schwanenwerder gab er später Freikör-
per-Partys für die Prominenz der Wei-
marer Republik —, ist Agent des Aus-
wärtigen Amtes von Wilhelm II.

Parvus bietet dem frustrierten Lenin
eine Perspektive: vor allem endlich
Geld, ferner Waffen, eine funktionie-
rende Untergrundorganisation in Ruß-
land, Transport in die Heimat und die
Rolle eines Führers der Revolution.

Der Preis: nach Lenins Machtüber-
nahme schneller Friedensschluß mit
der deutschen Regierung, die ihre Ost-
front entlasten möchte (was sie im
März 1918 in Brest-Litowsk auch er-
reichte).

Lenin hat — nicht nur bei Solscheni-
zyn — tiefen Respekt vor den Deut-
schen: „Welche Macht! Welche Waf-
fen!“ Er überlegt: „Deutschland wird
ohne Zweifel diesen Krieg gewinnen.
Und so ist es der beste, der natürliche
Alliierte gegen den Zaren.“

Dennoch lehnt Lenin laut Solscheni-
zyn das deutsche Angebot als unverein-
bar mit der Ehre eines Sozialisten ab:

„Für nichts in der Welt“, so zitiert ihn
der Nobelauteur hochachtungsvoll und
durchaus plausibel, kettet sich ein Le-
nin an die Politik anderer Leute.

Da allerdings gerät Solschenizyns
psychologische Studie zur Polit-Sci-
ence-fiction: Die deutschen Gelder flos-
sen doch an Lenins Partei, genau
40 480 997 Goldmark und 25 Reichs-
pfennig. In den von Solschenizyn be-
nutzten Quellen ist es nachgewiesen.
Allerdings: Von Parvus distanzierte
sich der Taktiker Lenin öffentlich
(„Achtgroschenjunge der Revolution“),
und Solschenizyn fördert die Legende.

Die Russische Revolution bricht ohne
Lenins Zutun im Februar 1917 aus, da
reist Lenin — doch mit deutscher Hilfe
— mitten im Krieg quer durch Deutsch-
land nach Rußland, um das zu machen,
wovon Solschenizyn träumt: die eigene
Revolution.

Die deutsche Abwehr meldet, in Pe-
trograd arbeite Lenin „völlig nach
Wunsch“. Reisegefährte Radek laut
Solschenizyn-Roman: „Wir werden
Minister, oder wir werden gehenkt.“

Gewiß denkt Solschenizyn, daß auch
er eines Tages zurückfahren wird. ◆



Revolutionäre Lenin, Parvus: „Wir werden Minister ..“

*Habe am 29 Dezember 1915
eine Million Rubel in
russischen Marknoten für
Förderung der revolutionären
Wendung in Russland von
der deutschen Generaldirektion
in Kopen hagen erhalten
Dr. Helfferich*

... oder wir werden gehenkt“: Parvus-Quittung für deutsche Subventionen